

Protokoll

zur 19. Sitzung in der II. Wahlperiode
des Ausschusses für
Stadtplanung, Naturschutz und Landschaftspflege
der BVV Steglitz-Zehlendorf von Berlin

am Dienstag, 28.10.2003, 16:30 Uhr

Anwesenheitsliste

Herr Dreyer	CDU
Barbara Ehlgötz	CDU
Norbert Kopp	CDU
Frau Marina Martienßen	CDU
Frau Marie-Luise Grund	SPD
Irene Köhne	SPD
Detlev Ronnisch	SPD
Dr. Veronika Kottusch-Geiseler	FDP
Dagmar Sunkel	FDP
Claudia Pirch-Masloch	GRÜNE
Herr Helmut Rellermeier	CDU (BD)
Joachim Scharnowski	CDU (BD)
Herr Daniel Göler	CDU (St.BD)
Ralf-Jürgen Krüger	SPD (BD)
Matthias Boye	GRÜNE (BD)
Herr Dietrich Knüppel	CDU (St. BD)

Vom Amt: BauDez – Herr Stäglin
BauOL – Herr Reiser
Stapl 1 – Frau Lappe
Stapl 2 – Herr Noack
NGL – Herr Dannenberg
NG 101 – Herr Werner
NG 310 – Herr Schmidt
BauDezSekt – Frau Andreas, Protokollführung

Gäste: Herr Schlegel, Herr Kilis von den Berliner Wasser-Betrieben,
Herr Lingenauber – Landesdenkmalamt, Herr Krüger - Pflanzenschutzamt

Der Ausschuss-Vorsitzende, Herr Dreyer, begrüßt alle anwesenden Ausschuss-Mitglieder und eröffnet die Sitzung.

Zu TOP 1 Öffentliche Bürger-Frage-Viertelstunde

Herr Z. und Herr H. bitten den Ausschuss über das Problem Lidl-Markt in der Curtiusstraße zu sprechen.

Der Vorsitzende bittet BauDez vorab eine Begründung zur Entscheidung zum Bau eines Lidl-Marktes abzugeben.

BauDez erklärt die Grundlagen und Entscheidungsmerkmale zur Gestaltung des Nahversorgers. Eine Bürgerbeteiligung ist bei einem eingebrachten konkreten Bauantrag formal nicht vorgesehen. Sachstandsinformationen sind nur dem Stadtplanungs-A bekannt gegeben worden.

Herr Z. gibt zu Bedenken, dass das Gewerbegebiet nur über Wohnstraßen zu erreichen sei und der LKW-Verkehr für hohe Immissionswerte sorgen werde.

Er macht dem BA den Vorwurf, dass er den Betroffenen keine Möglichkeit zur Meinungsäußerung gegeben hat (Bürgerbeteiligung) und dass nur für die Großen geplant und der Bürger vergessen werde.

Ferner weist er darauf hin, dass der FNP 94 (Flächennutzungsplan) etwas anderes aussagt. Wie ist das zu vereinbaren.

Frau Lappe (Stapl 1) erklärt die Voraussetzungen und Bestimmungen des FNP. Der Verbrauchermarkt ist mit 700 m² Verkaufsfläche sogar im Allgemeinen Wohngebiet zulässig. Sie erklärt die Überlegungen des Fachbereiches anhand einer Karte und erwähnt, dass Schall- und Verkehrsgutachten erstellt worden sind. 1200 BGF (Bruttogeschoßfläche) und 700 m² VK (Verkaufsfläche) sind nach der Rechtssprechung zulässig.

Herr Z. beharrt darauf, dass hier der FNP bindend für alle Behörden sei. Ein B-Plan sei zu entwickeln, der das Umfeld (Schule) schützen soll.

BauDez erwidert darauf, das der Baunutzungsplan (BNPI) im Planungsrecht ein verbindlicher B-Plan sei und hier gilt.

Herr Noack (Stapl 2) gibt zur Kenntnis, das nur bei Neuaufstellung eines B-Plans die aktuellen Aussagen des FNP zu Rate zu ziehen sind.

Herr Z. bemängelt, dass kein B-Plan aufgestellt worden sei, ferner möchte er wissen, wie weitere Zentren vermieden werden können.

Herr H. schließt sich den o.g. Ausführungen von Herrn Z. an und gibt zur Kenntnis, dass sich im Umkreis von 1,5 Km bereits 6 Supermärkte befinden.

BV Ehlgötz (CDU) missbilligt die späte Information für den Ausschuss. Die Interessen der Bürger können so nicht vertreten werden.

BauDez widerspricht dem und stellt fest, dass keine Fraktion einen Antrag zur Änderung des Planungsrechts eingebracht hat. Nicht nur im Bezirk Steglitz-Zehlendorf werden Zentren gebaut. Der Fachbereich Stadtplanung bereitet ein Handlungskonzept vor. Der B-Plan ist kein griffiges Instrument zur Vermeidung zum Bau von Discountern. Geltendes Planungsrecht ist anzuwenden.

Frau Lappe (Stapl 1) erinnert eindringlich an die Rechtssituation. Das Planungsrecht bindet, ein wahlloses Handeln ist nicht gegeben. Ferner ist es nicht die Aufgabe des Stadtplanungsamtes, über mögliche Arten von Discountern zu entscheiden.

Frau Pirch-Masloch (Grüne) sieht in dem Bau des Lidl-Marktes ebenfalls eine Gefahr und verurteilt ebenfalls die zu späte Information für den Ausschuss.

BauDez bittet nochmals, den Lidl nicht mit dem alten Vorgang (Bau eines Einkaufszentrums in der Curtiusstraße) zu vermischen. Es sind mit Lidl intensive Gespräche geführt worden. So wurde das Gebäude entsprechend des Planungsrechts zur Straße hin orientiert, die Parkplätze zur vorhandenen Lärmquelle (S-Bahn) hin. Die Dimension des damals in Steglitz geplanten Einkaufszentrums war wesentlich größer.

Der Vorsitzende bedankt sich und geht zum nächsten TO-Punkt über.

Zu TOP 2

Rehwiese – Sachstandsbericht zum Landschaftsplan

Herr Dannenberg (NGL) teilt mit, dass am 04.12.2003 eine Informations-Veranstaltung vor Ort stattfinden wird. Er geht genauer auf das Problem der zielgerichteten Landschaftspflege für die Rehwiese in der Abhängigkeit der Wasserförderung durch die BWB ein.

Für die sehr landschaftsbildprägende Erlenreihe in der Rehwiese sind verlässliche Wasserstände von großer Bedeutung. Lange Zeit wurde soviel Wasser gefördert, dass die Bäume nicht an das Bodenwasser herangekommen sind.

Dann wurde über ca. 10 Jahre überhaupt kein Wasser gefördert, so dass sich Oberflächenwasser gebildet hat.

Die Folge für die Bäume sind verstärkte Vergreisung u.z.T. sind auch mehrere Bäume (insbesondere im mittleren Feld) vollständig abgestorben.

Herr Dannenberg erläutert weiter, dass es in mehreren Gesprächen mit den BWB gelungen ist, die lebenswichtige Wasserförderung der BWB mit den Belangen der Landschaftspflege abzustimmen. Das wichtigste landschaftspflegerische Ziel für das Naturschutz- und Grünflächenamt (NG) ist es, die Charakteristik der Rehwiese, also den offenen Wiesencharakter und insbesondere die Erlenreihe zu erhalten.

Bezüglich der beabsichtigten Wasserförderung bittet er Herrn Schlegel um weitere Erläuterungen. Herr Schlegel teilt mit, dass der Bereich der Rehwiese mit 12 Brunnen angelegt ist, die seit 1992 außer Betrieb sind. Im Jahr 2002 wurde diese Brunnen mit geringer Förderleistung $1/3 = 3$ Millionen Kubikmeter Wasserförderung. Nach Verständigung mit dem Naturschutz- und Grünflächenamt sind neun Brunnen (1,3,5,6,8,9,10,11 und 12) in Betrieb genommen worden, um den Bereich der Rehwiese zu unterstützen und zwar von April bis September und Oktober bis März.

Frau Pirch-Masloch (Grüne) bittet um Auskunft über die Planungslänge und ob Zielvereinbarungen getroffen werden können.

Herr Schlegel (BWB) kann hier nur eine mittelfristige Planung anbieten, da niemand weiß, was die Zukunft bringen wird. Herr Schlegel bejaht den Vorschlag der Zielvereinbarungen, da das Wasser gebraucht wird.

BV Ronnisch (SPD) bittet zu erklären, ob Fällvorhaben geplant sind.

Herr Dannenberg (NGL) erklärt, dass dies nur durch eine Begutachtung der dort befindlichen Bäume geklärt werden kann, ist aber sicher, dass Bäume gefällt werden müssen. Er ist für eine Verjüngung der Erlenreihe.

Frau Kottusch-Geiseler (FDP) ist erfreut über den Fortgang. Sie kämpft schon seit Jahren für die Rehwiese. Sie möchte wissen, ob die Priorität beim Naturschutz oder in der Landschaftspflege liegt.

Herr Dannenberg (NGL) betont, dass sich das NG als Untere Naturschutzbehörde sowohl der Pflege des Landschaftsbildes als auch dem Naturschutz verpflichtet fühlt. Je nach den Örtlichkeiten und Erfordernissen werden Schwerpunkte gesetzt. Im Falle der Rehwiese erhält die Landschaftsbildpflege eine besondere Bedeutung, ohne dass die Belange des Naturschutzes vernachlässigt werden.

Frau Kottusch-Geiseler bittet um Informationen zum Pflegeentwicklungsplan.

Herr Dannenberg (NGL) macht dies abhängig von dem Ergebnis mit den BWB. BauDez ist für die Einstellung des L-Planes. Die Details müssen ausgehandelt werden.

Herr Bolz (Initiative Rehwiese) sagt hierzu, dass die Rehwiese eine Kulturlandschaft sei. Sie ist umgeben von 15 denkmalgeschützten Häusern. Alles wird durch Vorschriften (Landschaft, Natur, geschützte Grünanlagen) geregelt; für Kulturanlagen gibt es keine. Er sieht in der Rehwiese ein Ödland. Er ist dennoch erfreut über die Anstrengungen des Naturschutz- und Grünflächenamtes und bittet darum, an dem weiteren Werdegang beteiligt zu werden, um selbst auch Vorstellungen und Vorschläge einbringen zu können.

Frau Pirch-Masloch (Grüne) bittet darum, dass das Pflegekonzept ausgewogen sein soll. Dazu verweist BauDez nochmals auf den vorher genannten Termin der Informations-Veranstaltung.

Herr Dannenberg (NGL) weist den Vorwurf Ödland zurück.

TOP 3 **Grünanlage Eduard-Spranger-Promenade (Bäkepark) Konzeption zum Umgang mit dem Baumbestand**

BauDez führt kurz in die Sachlage ein. Als um 1913/1914 die Idee eine Art Volkspark zu schaffen entstanden ist, war nicht zu erkennen, dass dort aufgestellte Fahrgeschäfte zu Schäden an den dort befindlichen Bäumen führen würden. Aufgrund der Verkehrssicherungspflicht ist das Naturschutz- und Grünflächenamt gezwungen Bäume zu fällen.

Anhand einer Karte wird die Dringlichkeit und Überlegung des Bezirksamtes dargestellt. Hier ist eine Verjüngung angestrebt.

Herr Krüger (Pflanzenschutzamt) hat durch eine vor Ort-Besichtigung mit dem Landesdenkmalamt (Herr Lingenauber) Folgendes festgestellt: Das Krankheitsbild der Bäume ist besorgniserregend. Kastanien sind durch holzzerstörende Pilze (Fäulnis) befallen; sie zeigen Vergreisungserscheinungen, haben einen generellen Pilzbefall; Schnittmaßnahmen fördern den Wuchs des Pilzes anstatt ihn zu bremsen. Die Untersuchung sollte sich auf die Gesamtanlage beziehen, um die richtige Strategie wählen zu können. Eine vollständige Neupflanzung wird nötig sein. Die Baumart der Ersatzpflanzung muss noch geklärt werden. Ebenso muss über den Fortgang der Steglitzer Woche diskutiert werden (Fahrzeuge verursachen Schäden).

BauDez unterstützt das. Der Diskussionsprozess wird im Frühjahr 2004 beginnen; ein Finanzierungskonzept muss erstellt werden.

Herr Dannenberg (NGL) betont hier ausdrücklich, dass es nicht das Ziel ist, die Schausteller zu vertreiben und bittet den Ausschuss um Unterstützung.

Die Überlegungen des NG werden auch im Bezirksamt zur Aussprache gestellt. Ferner gibt BauDez zur Kenntnis, dass eine Anwohner-Information folgen wird.

BV Ehlgötz (CDU) bittet zu klären, wie mit Schadensersatzansprüchen ggü. Schaustellern umgegangen wird.

Herr Dannenberg (NGL) gibt zur Kenntnis, dass das Bezirksamt keine Schadensersatzansprüche stellt, da die Schäden nicht sofort festgestellt wurden, um Ansprüche geltend machen zu können. Er ist für Gespräche mit den Schaustellern.

Aus dem Ausschuss kommt kein Widerspruch. Es herrscht Einvernehmen mit der dargestellten Vorgehensweise des Bezirksamtes. Das Konzept wird billigend zur Kenntnis genommen.

TOP 4 Kolonie Pfarracker

BauDez gibt dem Ausschuss den momentanen Sachstand zur Kenntnis. Es haben intensive Gesprächsrunden mit den Kleingärtnern und der Kirchengemeinde stattgefunden. Folgender Kompromiss wurde gefunden: 50 % der Koloniefäche werden in zwei Zeitabschnitten (April 2004 und Ende 2004) aufgegeben. 50 % der Fläche werden über 30 Jahre gesichert. Auf den Bau eines Spielplatzes wird verzichtet

Verschiedene Vereinbarungen werden geschlossen:

- a) Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen Bezirk und Kirchengemeinde
- b) Privat-rechtlicher Vertrag zwischen Kleingärtnern und Kirchengemeinde inklusive Räumung
- c) Grundstückstausch oder ähnliche Vereinbarung zwischen Bezirk und Kirchengemeinde zu einer Fläche des Tiefbauamtes

BV Ronnisch (SPD) sieht diesen Kompromiss als gut an.

BV Sunkel (FDP) möchte wissen, was nach 30 Jahren passiert.

BauDez erklärt, dass dann die Fläche eine Baufläche sein wird.

Herr Knüppel (St.BD CDU) fragt nach der Entschädigung für die Kleingärtner nach 30 Jahren.

BauDez erklärt, dass laut Vertrag eine Entschädigung nach 30 Jahren gezahlt wird.

TOP 5 Turnhalle Schadowschule

BauDez und Frau Lappe (Stapl 1) erklären den derzeitigen Sachstand des Bauvorhabens.

Zwischen Schadow- und Beucke-Schule soll eine Drei-Feld-Sporthalle mit Umkleiden errichtet werden. Eine gelungene Integration unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes, der Bauflucht zur Anhaltinerstraße und der zu erhaltenden Freisportflächen ist aufgrund der doch erheblichen Ausmaße der Halle kaum möglich.

Die CDU-Fraktion äußert sich dahingehend, die städtebaulichen Belange den Belangen des Sports unterzuordnen.

Es besteht Einvernehmen, dass auch die Sport-Freiflächen der Schule erhalten bleiben muss.

TOP 6 Stadtbad Clayallee

Der Vertragsabschluss steht kurz bevor, weitere Informationen liegen nicht vor.

TOP 7 Vorlagen zur Kenntnisnahme

TOP 7.1 Landschaftsplan XII-L-6 Steglitz-Zentrum – Drs.Nr. 893/II

Aus dem Ausschuss werden folgende Fragen gestellt:

Welche Relevanz haben die möglichen Absenkungen des BFF von 0,6 auf 0,3 laut der textlichen Festsetzungen?

Der BFF 0,6 ist der zu erfüllende Regelfall, der bei typischen Grundstücken in verdichteten Altbauquartieren möglich ist.

Viele Grundstücke aber ermöglichen dies nicht u.a aufgrund der hohen Überbauung (GRZ) und gewerblicher Nutzungen der Hofflächen. Näheres geht aus den textlichen Festsetzungen hervor.

Sind die textlichen Festsetzungen veränderbar?

Die BFF-Systematik wurde von Sen Stadt als oberster Naturschutzbehörde entwickelt und umfänglich mit anderen Senatsverwaltungen abgestimmt und planungsrechtlich geprüft.

Von einer Modifikation durch die Bezirke rät SenStadt dringend ab, da dies erneut zu aufwändigen planungsrechtlichen Abstimmungserfordernissen führen würde.

Es wird darum gebeten ein Faltblatt des XII-L-6 dem Protokoll beizufügen.

Der B-Plan wird zur Kenntnis genommen.

TOP 7.2 Bebauungsplan 6-6 B (Lichterfelde-West III) – Drs.Nr. 901 / II

Der B-Plan wird zur Kenntnis genommen.

TOP 8 Anträge

TOP 8.1 Erlass der Veränderungssperre XII-27/32 – Drs.Nr. 857 / II

Die Veränderungssperre liegt zur Unterschrift vor. Die Eingabe in das Bezirksamt erfolgt in den nächsten zwei Wochen.

Die Fraktion der FDP und CDU wollen den Antrag so lange aufrecht halten, bis der Beschluss durch das Bezirksamt erfolgt ist.

Der Antrag wird mit 9-Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und 4-Enthaltungen angenommen.

TOP 8.2 Container-Terminal innerhalb des S-Bahn-Rings – Drs.Nr. 877 / II

Nach kurzer Diskussion wird der Antrag mit

8 Ja-Stimmen zu 5 Enthaltungen und keiner Nein-Stimme angenommen.

TOP 8.3 Ausstellung im Zehlendorfer Rathaus „Mittlere Havel“ – Drs.Nr. 882 / II

Die antragstellende Fraktion erklärt den Grund der o.g. Drucksache. Die Ausstellung soll über 11 Tafeln verfügen, Projekt 17 wird angesprochen.

BV Scharnowsky (BD CDU) bittet um Erklärung des Begriffs „Mittlere Havel“. Ist der jetzige Zustand gemeint oder mehr.

Der Antrag wird vertagt.

TOP 8.4 Errichtung und Betreuung eines Hotel- und Tagungszentrums in Dahlem – Drs.Nr. 920 / II

BV Sunkel (FDP) befürwortet den Antrag.

Frau Lappe (Stapl 1) kennt die Idee des Architekten. Diese wird beim Präsidenten der FU diskutiert. Es wird darauf ankommen, ob sich Partner für die FU finden. Liegt etwas Neues vor, wird der Ausschuss darüber Informationen erhalten.

BV Ronnisch (SPD) moniert „Zentrum“.

BV Ehlgötz bittet abzuwarten, bis eine konkrete Antragslage vorliegt.

Der Antrag wird vertagt.

TOP 9 Bericht aus dem Bezirksamt

BauDez teilt mit, dass am 27.11.2003 eine Baumpflanzung an der B 1 stattfinden wird. Dies wurde ermöglicht durch eine Spende der Post AG.

Für die im Pfeddersheimer Weg zu fällenden Bäume (133) wird eine Ausgleichszahlung von 180 T € vorgenommen.

BauDez teilt mit, dass eine Publikation für den Park Klein-Glienicke vom Landesdenkmalamt erstellt wurde. Sofern diese vorliegen, erhält der Ausschuss Exemplare.

B-Plan Schloßgalerie

BauDez gibt den derzeitigen Sachstand bekannt.

Lloyd-G.-Wells-Straße

Die DEGEWO plant eine Aufstockung von 44 Wohneinheiten (Revitalisierung).

Nicht öffentlich

Zum Vorgang im NG gab BauDez den aktuellen Sachstand bekannt.

TOP 10 Verschiedenes

Frau Köhne ((SPD) erinnert an ihre letzte Frage betr. Teltower Damm 151.

Frau Lappe erklärt, dass eine Gehwegüberfahrt zeitnahe erstellt werden soll..

Frau Pirch-Masloch (Grüne) bittet um Beantwortung der im letzten Ausschuss gestellten Frage zum Paresü

BauDez erklärt dazu, dass die Baugenehmigung erteilt sei und eine „gebaute Stellplatzdifferenz“ von lediglich drei Stellplätzen festgestellt wurde..

Herr Reiser (BauOL) teilt mit, dass nach Bekanntgabe dieses Umstandes sofort eine Ortsbesichtigung durchgeführt wurde. Der zuständige Architekt versicherte nochmals, dass das Vordergebäude auch weiterhin geplant sei.

Frau Sunkel (FDP) bittet um Information zur Bebauung am S-Bhf. Schlachtensee
BauDez erklärt, dass weitere Gespräche mit Vivico (Herrn Kunz) geplant sind.

Ende der Sitzung: 19.00 Uhr

Berlin, Steglitz-Zehlendorf,

Dreyer
Ausschussvorsitzender

Schriftführer

Beglaubigt: